

Jahresbericht des Historischen Vereins des Kantons Solothurn über das Jahr 2003/2004

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **77 (2004)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESBERICHT DES HISTORISCHEN VEREINS DES KANTONS SOLOTHURN ÜBER DAS JAHR 2003/2004

I. Allgemeines

L'an I des Historischen Vereins unter der Führung von Dr. Marco Leutenegger verlief erwartungsgemäss gut. Dabei soll die einleitende Anlehnung an den französischen Revolutionskalender von 1792 nicht etwa bedeuten, dass unter dem neuen Präsidenten alles Bisherige völlig umgekrempelt worden wäre – als Historiker hat er durchaus Sinn für das geschichtlich Gewachsene, Bewährte. Immerhin, gewisse Neuerungen wurden schon in Angriff genommen. So hat der Präsident eines seiner «Wahlversprechen» bereits einzulösen begonnen, nämlich die Vortragsreihe nicht nur in Solothurn durchzuführen, sondern Vorträge auch in andern Kantonsteilen abzuhalten. Die Zeichen, dass eine solche Ausweitung des Angebots erfolgreich sein könnte, stehen gut. *Affaire à suivre...* Dies könnte deshalb von besonderer Bedeutung werden, weil durch eine solchermassen verstärkte Präsenz vielleicht mehr geschichtlich Interessierte ausserhalb des Umkreises der Hauptstadt für die Anliegen des Vereins gewonnen werden könnten. Dass dies bitter nötig ist, zeigt ein Blick auf unten stehenden Mitgliederbestand, der sich bedenklich der Tausendergrenze nähert (zum Vergleich: Anno 1987 gehörten dem Verein noch 1538 Mitglieder an; das bedeutet einen Verlust von genau 500 in den letzten 16 Jahren!). Weil 2003 den 30 ausgetretenen und 17 verstorbenen Einzel- und Freimitgliedern bloss 16 Neumitglieder gegenüberstehen, ergibt sich dieser erneute Rückgang, der durch das bedauerliche und eigentlich unverständliche Ausscheiden von vier Gemeinden noch akzentuiert wird. Allen andern 122 jedoch, die sich als Gemeinwesen mit der Geschichte dieses Kantons verbunden fühlen und deshalb die Arbeit des Historischen Vereins mit ihrer finanziellen Unterstützung honorieren, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt. Dieser Dank schliesst natürlich auch sämtliche Einzel- und Kollektivmitglieder mit ein. Ohne ihre Unterstützung könnte der Verein, der ja ausser höchstens ein paar zusätzlich verkauften Jahrbüchern keine eigenen Mittel zu generieren vermag, als Herausgeber des wichtigen Periodikums für solothurnische Geschichte und als Organisator mannigfaltiger Geschichtsvorträge nicht existieren.

II. Mitgliederbestand

Die Mitgliederbewegung präsentiert sich am 31. Dezember 2003 wie folgt (in Klammern: Veränderung gegenüber dem Vorjahr):

Ehrenmitglieder.....	10	(+1)
Freimitglieder.....	115	(-4)
Einzelmitglieder	676	(-28)
Kollektivmitglieder	41	(-4)
Gemeinden	118	(-4)
Tauschgesellschaften Inland.....	47	
Tauschgesellschaften Ausland	31	(-2)
Total	<u>1038</u>	(-41)

Folgenden im Jahr 2003 verstorbenen Mitgliedern bewahrt der Verein ein ehrendes Andenken:

- Affolter Erwin, Adjunkt, Günsberg
- Bojack Peter-Andreas, Solothurn
- Gesekus Hanny, Zuchwil
- Gubler-Buess Peter, Lehrer, Niedergösgen
- Guldimann Urs, Pfarrer, Wangen b. Olten
- Hug Walter, Bezirkslehrer, Selzach
- Kiefer Emil, Wangen b. Olten
- Probst-Truppe Alois, Zeichner, Laupersdorf
- Siebenmann Toni, Architekt, Lohn-Ammannsegg
- Schaffter Kurt, Landwirt, Metzlerlen
- Stampfli-Sauser Kurt, Dr. iur., Fürsprecher, Solothurn
- Strub-Stehlin Otto, Pfarrer, Allschwil
- Studer-Bieri Georg, Landwirt, Olten
- Tschui Theo, Dr., Prediger, Tanney
- Vögeli Hans, Olten
- Walliser Marie-Thérèse, Olten
- Zbinden-Geiser Ernst, Dr. phil., Wahlendorf

Als willkommene neue Einzelmitglieder sind im letzten Jahr dem Verein beigetreten:

- Bentz Urs, Leiter Sozialamt der Stadt Solothurn, Langendorf
- Berndt Brigitta, dipl. Restauratorin, Solothurn
- Bliggenstorfer Andreas, Pfarrer, Zürich
- Dietschy Ursula, Arbeitslehrerin, Rüttenen
- Egger-Wackernagel Elisabeth, Solothurn
- Erzer Jörg, pens. Lehrer, Grenchen
- Gautschi Ursula, dipl. Ing. agr. ETH, Solothurn

- Hauert Rudolf, Dr. iur., Fürsprecher, Hessigkofen
- Levy Georges, Solothurn
- Meyer Hans-Rudolf, Dr. rer. pol., Feldbrunnen
- Moser Markus, Jurist, Niederwangen
- Rütli Hanspeter, Dr. iur., Kehrsatz
- Seiler Martin, cand. phil. hist., Lommiswil
- Simonet Roland, dipl. Masch.-Ing. ETH, Lohn-Ammannsegg
- Singer Otto, Grenchen
- Unternährer Hans, Bäckermeister, Kappel

Mit herzlichem Dank für ihre 40-jährige Vereinstreue sind anlässlich der Jahresversammlung 2004 zu Freimitgliedern ernannt worden:

- Arber Willy, Rüttenen
- von Arx-Kocher Rosmarie, Solothurn
- Bodmer Werner, Dr. med. dent., Niedergösgen
- Buser-Naef Urs, Niedererlinsbach
- Düby Theo, Langenthal
- Eng Franz, Dr. iur., Günsberg
- Lauener Raymond, Dr. phil., Solothurn
- Lauper Peter, Hägendorf
- Misteli Katharina, Lehrerin, Gerlafingen
- Motschi-Tschan Kurt, Oberbuchsiten
- Reber Max, Dr. iur., Fürsprech und Notar, Solothurn
- Rothen Eduard, a. Stadtmann, Grenchen
- Schreier Kurt, Dr. med., Gersau
- Stäuble Hermann, Dr. med., Olten
- Streuli Beat, Schönenwerd
- Strub-Kocher Max, Biberist

III. Vorstand und Kommission

Nach den im Vorjahr durch das Vereinsjubiläum bedingten intensiveren Aktivitäten gestaltete sich die Arbeit in den Vorstandssitzungen des Berichtsjahres nun wieder einfacher. Neben Finanzen, Berichten aus der Redaktionskommission, Vorschlägen zur Vortragsreihe etc. wurden allerdings neu Leitziele diskutiert und verabschiedet. Folgende Zielvorstellungen hat sich der Vorstand gemacht:

- Bessere Verteilung der Vortragstätigkeit über das gesamte Kantonsgebiet.
- Weiterhin Förderung und Sicherstellung des Jahrbuchs.

- Sicherstellung der Exkursionen.
- Der Historische Verein des Kantons als eine Art Dachorganisation für regionale/lokale Vereinigungen zur besseren Vertretung und Förderung historischer Belange.

Zur Realisierung dieser Ziele werden Kommissionen gebildet.

Die bereits längst existierende Redaktionskommission erledigte ihre Arbeit im üblichen Rahmen.

Nebst dem traditionellen Besuch der Jahresversammlung des bernischen Historischen Vereins (22. Juni 2003 im Äusseren Stand in Bern) folgte eine grössere Abordnung des Vorstands auch einer Einladung zur grossen Partnerschaftsfeier Solothurn – Le Landeron mit Nachtessen, Unterhaltungsabend und organisiertem Heimtransport (chargé pour Soleure...?) am 20. September 2003.

IV. Vorträge und Anlässe

Wegen des in diesem Bericht schon genannten Ansatzes zur regionalen Ausweitung des Vortragsprogramms wurden im Winterhalbjahr 2003/04 gleich 8 Vorträge angeboten. *Kantonsarchäologe Hanspeter Spycher* veranstaltete am 26. Oktober 2003 eine Führung durch die Ausstellung «Höhle, Castrum, Grottenburg» im Heimatmuseum Schwarzbubenland in Dornach. Dieses Ereignis hatte im Vorjahr bereits in Solothurn stattgefunden. Nach dem Vorbild dieses «Primeurs» kann man sich nun das weitere Vorgehen vorstellen: Der gleiche Vortrag wird zu verschiedenen Terminen an zwei Orten stattfinden. Denkbar wären jedoch allenfalls auch lokalspezifische Themen, die dann nur in der betreffenden Region zur Sprache kämen.

Folgende Themen standen im Museum Altes Zeughaus in Solothurn auf dem Programm:

29. Oktober 2003 – Prof. Dr. phil. Hans-Rudolf Breitenbach: *Wie man die politischen Gegner liquidiert – Die Proskriptionen des Jahres 43 v. Chr. in Rom.*

- («Solothurner Zeitung», 1. 11. 2003; «Solothurner Tagblatt», 31. 10. 2003)

19. November 2003 – Prof. Dr. phil. André Holenstein: *Der Bauernkrieg von 1653.*

- («Solothurner Zeitung», 21. 11. 2003; «Solothurner Tagblatt», 21. 11. 2003)

28. Januar 2004 – *Diakon Paul Bühler: Die Geschichte der Prämonstratenser in der Schweiz*

– («Solothurner Zeitung», 30. 1. 2004; «Solothurner Tagblatt», 6. 2. 2004)

18. Februar 2004 – *Dr. phil. Marco Leutenegger und Hans Weber, Konservator: Die Konservierung der Harnische und die Neugestaltung des Harnischsaales im Museum Altes Zeughaus.*

– («Solothurner Zeitung», 26. 2. 2004)

27. März 2004 – *Pierre Harb und Ylva Backman, Kantonsarchäologie Solothurn: Archäologie und Parkhaus. Die Ausgrabungen am Dornacherplatz in Solothurn.*

– («Solothurner Zeitung», 19. 3. 2004; «Solothurner Tagblatt», 19. 3. 2004)

28. April 2004 – *lic. phil. Rolf Löffler: Zivilverteidigung – Antikommunismus und geistige Landesverteidigung im Kalten Krieg in Buchform.*

– («Solothurner Zeitung», 1. 5. 2004)

26. Mai 2004 – *Dr. phil. Wilfried Meichtry: Franz von Werra – Ein Schweizer als Fliegerass in Hitlers Diensten.*

– («Solothurner Zeitung», 29. 5. 2004)

Die *Herbstexkursion 2003* wurde im Rahmen des Vereinsjubiläums auf 4 Tage ausgedehnt. Ziel war das bedeutende Kunst- und Kulturzentrum *Ravenna* mit seinen zahlreichen frühmittelalterlichen Bauten und den berühmten Mosaiken; Kirchen wie S. Vitale, Sant'Apollinare Nuovo und in Classe, die Baptisterien, das Mausoleum der Galla Placidia, das Grabmal Theoderichs des Grossen etc. sind Destinationen, die das Herz aller Kunstbessenen höher schlagen lassen. Da zudem mit René Flury ein bestbekannter und bewährter Führer zur Verfügung stand, erstaunte es nicht, dass über 90 Anmeldungen eingingen, die es nötig machten, die Veranstaltung doppelt zu führen: als eigentliche *Herbstexkursion vom 12. bis 15. Oktober 2003* und als *Frühjahrsexkursion vom 21. bis 24. April 2004*. Beide Reisen verliefen zur vollen Zufriedenheit der Teilnehmenden. Der Verein tätigte laut Kassier mit der Frühjahrsreise einen materiellen Gewinn von 47 Rappen – der Gewinn der Ravenna-Fahrerinnen und -Fahrer wird bestimmt ungleich viel höher gewesen sein.

Die *Landtagung 2004* fand am 22. Mai 2004 statt. Nach dem letztjährigen Jubiläum «150 Jahre Historischer Verein des Kantons Solo-

thurn» hat im Vereinsleben wieder die Normalität Einzug gehalten. Für die Jahresversammlung 2004 bedeutete das, dass sie nicht mehr im vornehmen Kantonsratssaal zu Solothurn und in Anwesenheit eines Regierungsvertreters feierlich zelebriert wurde, sondern wie gewohnt zur schlichten «Landtagung» wurde. *Balsthal* war als Tagungsort ausersehen worden. Dort konnte im historischen Kornhaus der neue Vereinspräsident Marco Leutenegger vor gegen 60 Mitgliedern seine Fähigkeit beweisen, den statutarischen Teil der Jahresversammlung ebenso zügig durchzuführen wie sein Vorgänger. In seinem Bericht über das vergangene Vereinsjahr hob er besonders die im Nachgang zum Jubiläum in zwei Auflagen durchgeführte 4-tägige Ravenna-Reise unter der bewährten Leitung von Kantilehrer René Flury hervor. Auch das erfolgreiche letztjährige Vortragsprogramm wurde kurz resümiert; dabei wies der Präsident darauf hin, dass mit der Führung durch die Ausstellung «Höhle, Castrum, Grottenburg» im Heimatmuseum Schwarzbubenland in Dornach durch den Kantonsarchäologen Hanspeter Spycher ein erster Schritt getan worden sei, das Vortragsprogramm nicht mehr ausschliesslich auf die Hauptstadt zu konzentrieren. Bereits in diesem Jahr sollen die Referate – mit lokalen Anpassungen – auch in Olten stattfinden. Bei Gelingen soll dann 2005/06 auch das Schwarzbubenland berücksichtigt werden. Von dieser Ausweitung der Vereinsaktivitäten erhofft sich der Vorstand auch einen vermehrten Zustrom von Neumitgliedern. Der Mitgliederbestand beträgt Ende 2003 noch 1038 (Vorjahr: 1079); eine namhafte Spende von Ehrenpräsident Max Banholzer soll weitere Impulse zur Werbung schaffen.

Das Vermächtnis E. Moll von 20000 Franken gestattete es Kassier Erich Blaser, eine positive Jahresrechnung vorzulegen, dadurch das Vereinsvermögen auf über 40000 Franken zu äufnen und von einer Erhöhung des Mitgliederbeitrags abzusehen.

Nach fast 35-jähriger, engagierter und befruchtender Tätigkeit im Vorstand erklärte Ehrenmitglied Hans Brunner, Winznau, alt Konservator des Historischen Museums Olten, seinen Rücktritt. Mit Bedauern wurde dieser zur Kenntnis genommen. An seiner Stelle wurde einstimmig Verena Bider, Wangen b. Olten, Co-Direktorin der Zentralbibliothek Solothurn, als Beisitzerin gewählt. Die Gesamterneuerungswahlen des restlichen Vorstands waren eine Formsache. Dagegen erhob sich für einmal unter «Varia» eine Stimme, die sich vehement für den Erhalt eines historischen Speichers in Däniken einsetzte. Leider sind die Mittel des Historischen Vereins nicht ausreichend, um in solchen Fällen Direkthilfe zu leisten.

Nach dem ersten Teil erfreute Lehrer Josef Bussmann die Anwesenden mit einem Dia-Vortrag über die Geschichte Balsthals. Sein Überblick führte vom Findling auf dem Schulhausareal, den ersten Spuren

menschlicher Besiedlung der Gegend in der Rislisberghöhle über die Burgenzeit zum Aufkommen des Tourismus um 1750 und der Durchreise Napoleon Bonapartes, die der Revolutionszeit mit dem Brand des Landvogteischlosses (ein «Werk» des Rössliwirtes Brunner Schang) vorausging. Bussmann spannte den Bogen der Ereignisse weiter mit dem Einsetzen und dem Aufblühen der Industrialisierung bis zu deren Schwierigkeiten in den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts und der Entwicklung in der Gegenwart. Dabei wusste er Anekdotenhaftes und Überraschendes mit aussagekräftigen Bildern von alten Fotografien in geschickter Weise zu kombinieren, so dass die Zuhörer am Schluss ein facettenreiches Bild der Thaler Gemeinde vor Augen hatten.

Eine Besichtigung der nahe gelegenen Ottilien-Kapelle rundete das Vormittagsprogramm ab.

Nach dem Mittagessen im Restaurant Kreuz galt der Nachmittag wie gewohnt der Besichtigung von Kulturdenkmälern der Region. Die Exkursion führte zu den weiteren Kapellen in und um Balsthal, kleinen Kostbarkeiten, die man oft übersieht.

– («Solothurner Zeitung», 18. 6. 2004)

V. Jahrbuch

Der 76. Band des «Jahrbuchs für solothurnische Geschichte», als Jahresgabe an die Vereinsmitglieder von André Schluchter wie gewohnt sorgfältig redigiert, zeigt auf dem Einband eine um ca. 1870 entstandene Aufnahme der Klosteranlage von Mariastein – ein Hinweis auf den Hauptbeitrag des Bandes, eine redaktionell überarbeitete Lizentiatsarbeit von Remo Ankli über die Aufhebung dieses Klosters in der Solothurner Kulturkampfzeit mit dem Titel «Von der finsternen Seite wird gewählt...» (S. 45 – 150). Im vorangestellten ersten Beitrag (S. 7 – 43) zeichnet Peter Walliser das Lebensbild eines konservativen Solothurner Politikers in den heftigen politischen Kämpfen der Regenerationszeit nach, Joseph Alter (1785 – 1847) aus dem Roderis (Nunningen). Max Banholzer würdigt auf den Seiten 151 – 159 einen Solothurner Künstler, «Urs König (Küng) – ein vielseitiger Solothurner Maler des 17. Jahrhunderts».

Das letztjährige Vereinsjubiläum findet seinen Nachhall in den drei weiteren Hauptbeiträgen, dem Rückblick auf die Geschichte und dem Aufzeigen von Eigenheiten des Vereins (Alfred Seiler, S. 161 – 170), dem Festvortrag «150 Jahre Historischer Verein» von Thomas Wallner (S. 171 – 178) und dem Blick auf das Gründungsjahr «Solothurn 1853», einem Neudruck des anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums in den

«Jurablättern» erschienenen wertvollen Artikels aus der Feder des 1999 verstorbenen Hans Sigrist (S. 179 – 190).

Im Zusammenhang mit dem Jubiläum steht auch die Zusammenstellung der Vereinsaktivitäten der letzten 25 Jahre (Peter Frey, S. 249–270).

Abgerundet wird der Band wie üblich mit der Solothurner Chronik (über die Jahre 2001 und 2002, erstmals von Stephan Rohrer zusammengetragen), dem Jahresbericht, der Jahresrechnung, der Bibliographie der Solothurner Geschichtsliteratur (2002) und Publikationshinweisen.

Lommiswil, Juli 2004

Alfred Seiler